

DRESDNER PHILHARMONIE
in Gemeinschaft mit dem
SACHSEN-KONTOR DER NORDISCHEN GESELLSCHAFT

Sonntag, den 29. Oktober 1939, 17 Uhr
Gewerbehau, Ostra-Allee 13

DÄNISCHER ABEND

unter dem Protektorat des Königlich Dänischen Gesandten
Sr. Exzellenz Kammerherr Zahle

Dirigent:

EBBE HAMERIK

Solistin:

Kammersängerin **INGEBORG STEFFENSEN**
Königliche Oper, Kopenhagen

Vortragsfolge

- | | |
|--------------------------------|---|
| 1. Hakon Børresen
(1875) | Die Normannen. Ouvertüre |
| 2. Peder Gram
(1885) | Der Wind in der Nacht (Uraufführung) |
| Poul Schierbeck
(1889) | Zwei Lieder
a) Frühlingsregen b) Lied am Flusse |
| 3. Knudåge Riisager
(1897) | Drei „Peblingeviser“ (Schülerweisen)
für großes Orchester* |
| 4. Johan Hye-Knudsen
(1896) | In dieser Nacht |
| Otto Mortensen
(1907) | Zwei Lieder (Uraufführung)
a) Praskoviuschka b) An dem Zaun entlang |
| Ebbe Hamerik
(1898) | Gottes Hammer (Passacaglia) |

P a u s e

- | | |
|--------------------------------|---|
| 5. Carl Nielsen
(1865—1931) | Sinfonie Nr. 4 (Das Unauslöschliche)
Allegro — Molto tranquillo — Poco Allegretto —
Allegro |
|--------------------------------|---|

* „Pebling“ hießen in Dänemark die Schüler der schwarzen Schule im frühen Mittelalter. An kirchlichen Feiertagen gingen sie singend und tanzend von Tür zu Tür, um Geld zu sammeln. „Peblingeviser“ sind solche Straßenlieder.

I. Nun laßt uns singen und tanzen (um 1520). II. Frühlingslied (um 1500). III. Vogellied (um 1600)

Preis 25 Pfennig

Der Wind in der Nacht

Sitz ich daheim allein
und falte nur sacht die Hände im Lampenschein.
Der Wind ist in der Nacht.
Der Wind ist in der Nacht.

Der Abend will Ruh vor Tages Not und Gier
und, o Geliebte du, Träume, Träume von dir.
Wie ein Schwingenpaar spannt die Seele sich aus,
über Berg und Land grüßt sie dein Vaterhaus,
dein Vaterhaus.

Du bist noch wach
und horchst in die Nacht,
der Wind auf dem Dach
hat dich elend gemacht.

Camill Hoffmann

Vaarregnen

Vaarregnen drysser stille ned fra Sky;
den ved saa sikkert, naar Naturen længes
og Livet blomstrer i dens Spor paany.

Den valgte Natten til at komme hid,
den kom paa Foraarsvindens bløde Vinger
og væded alt med Duggen mild og blid.

Mørke laa Skyerne paa Vejen nys,
da jeg i Aften hastede mod Hjemmet;
paa Floden vinked hist og her et Lys.

Men nu til Morgen straalder hver en Mark
og Himlen smiler;
dejlig Blomsterduft af Vinden bæres hid fra
Kejsrens Park.

Thu-Fu (714-774)

Frühlingsregen

Der Frühlingsregen rieselt still herunter,
er weiß, daß sich das Leben nach ihm sehnt,
daß es in seiner Spur erblüht, verjüngt und munter.

Er wählt zu seinem Kommen sich die Nacht, die laue,
auf Frühlings sanften Schwingen sinkt er nieder
und netzt die Flur mit seinem zarten Taue.

Die Wolken lagen dunkel auf den Wegen,
als gestern durch die Nacht ich heimwärts schritt,
nur auf dem Fluß blinkt da und dort ein Licht im Regen.

Doch nun am Morgen strahlen Flur und Mark,
der Himmel lächelt,
und süßer Blumenduft zieht mir entgegen aus des
Kaisers Park.

Sang paa Floden

En lille Baad af Ibentræ, en Fløjte fin af Jadeit
med Huller kantede af Guld, alt dette kalder glad jeg mit,
Og Vin! Som Plantesaften nemt borttager Silkedragtens
Plet,
saa tvætter Vinen af min Sjæl de mørke Pletter saare let.

Et Krus med gylden Vin, en Baad, der glider let af
Floden hen,
og Kvindegunst, jeg føler mig, som var med Guderne
jeg Ven,
som var med Guderne jeg Ven!

Li-Tai-Po (698-763)

Lied am Flusse

Ein kleines Boot von Ebenholz und eine Jadedflöte fein,
die Löcher goldgekantet, stolz und froh nenn ich dies
alles mein.

Und Wein! Wie aus dem Silberkleid die Flecken tilgt
der Pflanzensaft,
so wäscht die dunklen Flecken aus der Seele mir des
Weines Kraft.

Ein Krug mit goldnem Wein, ein Boot, das leichthin
durch die Fluten fährt,
und Frauengunst! Ich fühle mich, als wär' von Göttern
ich geehrt,
als wär' von Göttern ich geehrt!

I denne Nat

I denne Nat hvor din bønige Mund er mig ganske nær,
vil jeg hviske det ind til dit Hjertes Bund, hvor din Mund er mig kær,
thi denne Nat er Taksigelsens Stund, hvor du selv er mig nær.

Som Bølger under de hvide Stjerner lyser dit Haar,
Stjerner og Bølger, Stjerner og Bølger kommer og gaar,
som Bølger glider i Nat mod min Skulder dit mørke Haar.

For mig er du mere end Sorger og Glæder, min Barnebrud.
Min Læbe har aanded Beseglingens Blomst af din hvide Hud.
Og byder jeg andre det rødmende Segl lad mig da slettes ud.

Thi ingen har krævet mit Hjærte som du i en eneste Nat.
Du er som en Guddom, der siger sit Barn: Din Synd er forladt.
Ak tusinde Nætter tilgives min Mund for een eneste Nat.

Og jeg bøjer mit Hoved i Tro og Tak mod dit hvide Bryst.
Lykkelig stille forenes vor Godhed, Glæde og Lyst.
Det er som jeg hører dit Hjærte slaa i mit eget Bryst.

Hans Hartvig Seedorff Pedersen

In dieser Nacht

In dieser Nacht, da mir nahe, ganz nahe dein flehender Mund,
soll mein Flüstern, wie lieb er mir ist, dir dringen in Herzens Grund,
in dieser Nacht, da du nahe mir bist, flüstert Dank dir mein Mund.

Wie Wogen unter den weißen Sternen leuchtet dein Haar,
Sterne und Wogen kommen und gehn immerdar, immerdar,
in Wogen gleitet um meine Schulter dein dunkles Haar.

Für mich bist du mehr als Sorgen und Freuden, du Kindheitsbräut.
Der Besiegelung Blüte eratmet mein Mund deiner weißen Haut.
Und mög ich vergehn, eh ich feilbiet dies Siegel, das du mir vertraut.

Denn niemals war je mein Herz so bereit wie in dieser Nacht.
Deine Schuld sei vergeben, verkündest du mir mit göttlicher Macht.
Ach, tausend Nächte der Sünde löscht diese einzige Nacht.

Und ich neige mein Haupt in Schwur und in Dank deiner weißen Brust.
Glücklich und stille vereinen uns Güte, Freude und Lust.
Mir ist's, als schlüge dein Herz in meiner eigenen Brust.

Praskoviuschka

I Gaar Aftes peb min Vagtél,
hele Natten har den skreget,
gennem Mørket lød dens Kalden.

Men i Morges ganske tidlig
hørte Ingen mer til Fuglen,
i sit Guldbur var den ikke.
Der har været store Falke,
de har taget Vagtlen med sig.

Og min egen Praskoviuschka,
hun min lyse Grigorievna,
hun har hulket hele Natten.

Men i Morges ganske tidlig
hørte ingen mer til Pigen,
paa sit Kammer var hun ikke.
Der har været høje Herrer,
de har taget Praskoviuschka.

(Fra Russisk) Thor Lange

Praskoviuschka

Gestern abend sang die Wachtel,
ja, die ganze Nacht hindurch
klang ihr Rufen durch das Dunkel.
Doch im frühen Morgengrauen
schwieg der Sang, und als der Tag kam,
war der goldne Käfig leer.

Große Falken sind's gewesen,
haben die Wachtel mitgenommen.

Und auch meine Praskoviuschka,
meine blonde Grigorievna,
hat die ganze Nacht geschluchzet.
Doch im frühen Morgengrauen
schwieg der Sang, und als der Tag kam,
war des Mädchens Kammer leer.

Hohe Herren sind's gewesen,
haben das Mädchen mitgenommen.

Aus dem Russischen von Thor Lange

Langs med Gærdet gaaer

Langs med Gærdet gaaer en Sti, en lille,
ad den Sti Kosakken rider silde.
Vogt Dig vel, Kosak og Smaasvend unge,
for den rappe Tales onde Tunge.

For den onde Tunges rappe Tale
fanger snart din sorte Hest ved Hale,
og paa Hals den slaaer dig selv tillige
og paa Hjertet mig, din stakkels Pige.

Kys kun, stakkels Pige, lille kære,
af den Tale skal jeg Tungen skære,
af dens Mund jeg skal dens Tunge vriste,
hvem jeg elsker, vil jeg aldrig miste!

(Lillerussisk) Thor Lange: Fjerne Melodier

An dem Zaun entlang

An dem Zaun entlang auf schmalem Steige
reitet der Kosak zur Tagesneige.
Hüte dich, Kosak, hüt' dich, mein Junge,
vor dem Nesselbrand der bösen Zunge.

Denn der bösen Zungen scharfe Nesseln
schlingen sich um deines Rosses Fesseln,
um den Hals dir dann mit feinen Fädchen,
treffen mich ins Herz, dein armes Mädchen.

Küß nur, Mädchen, denn die bösen Zungen
hab ich, glaub mir, bald, ja bald bezwungen,
hab die gift'gen Nesseln ausgerissen.
Wen ich liebe, will ich niemals missen.

Aus dem Kleinrussischen von Thor Lange
„Ferne Melodien“

Herrens Hammer

Glødes din Sjæl paa Herrens Esse,
glæd dig — et Sværd vil den vældige hvæsse.

Hver en Gnist, der fra Jernet sprager,
tænder en Blomst i hans mørke Ager.

Lad det da lue, lad det da klinge,
Stjerneblomster fra Ambolten springe!

Lad ham da mærke, at Værket lykkes,
lad med Skønhed hans Møje smykkes.

Hver Gang han tror: nu vil Jernet jamre,
skal han en større Pragt udhamre.

Hil! skal du hilse hver Ild af Pine,
hil! hver Hammer du hører hvine.

Hærdes skal du i hedere Flammer,
til du er haard som Herrens Hammer.

Otto Gelsted

Gottes Hammer

Glüht deine Seele auf Gottes Esse,
freu dich — ein Schwert wird der Mächtige wetzen.

Jeder Funke, der vom Eisen sprühet,
bringt eine Blume zu freudigem Blühen.

Laß es doch glühen, laß es doch klingen,
Sternenblumen vom Amboß springen!

Laß ihn doch merken, das Werk will glücken,
laß seine Mühe mit Schönheit schmücken.

Und wenn er glaubt, das Eisen wird klagen,
soll sein Werk größere Pracht noch tragen.

Mit Heilrufen grüße die schmerzenden Brände,
mit Heilrufen die pfeifenden Hammerschläge.

Geschmiedet in immer heißeren Flammen,
geschmiedet sollst du hart werden wie Gottes Hammer.

Man